

# Mitteilungen der Werbestelle.

## Buchkarte.

### Verlegerschlüssel.

- |   |  |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. R. Oldenbourg, München</li> <li>2. Neuwertverlag, Schlichtern</li> <li>3. Klinhardt &amp; Vermann, Leipzig</li> <li>4. Siebert Schnurpfel, Leipzig</li> <li>5. Johann Ambrosius Barth, Leipzig</li> <li>6. Niels Kampmann Verlag, Celle b. Hannover</li> <li>7. Adolf Bona &amp; Comp., Stuttgart</li> <li>8. A. E. Hinrichs' Verlag, Leipzig</li> <li>9. Wilh. Langauth, Verlag, Essen</li> <li>10. Verlag des Börsenvereins, Leipzig</li> <li>11. Johannes Herrmann, Zwickau</li> <li>12. J. F. Lehmanns Verlag, München</li> <li>13. Dr. Werner Klinhardt, Leipzig</li> <li>14. Gebr. Enoch, Hamburg</li> <li>15. G. Braun, G. m. b. H., Karlsruhe</li> <li>16. O. R. Reisland, Leipzig</li> <li>17. B. Staackmann Verlag, Leipzig</li> <li>18. Hölber-Vidler-Tempsky, A.-G., Wien</li> <li>19. Chr. Kaiser, Verlag, München</li> <li>20. Georg Westermann, Braunschweig</li> <li>21. Ernst Heinrich Moritz, Stuttgart</li> <li>22. Konrad W. Mecklenburg, Berlin</li> <li>23. Rascher &amp; Cie., Zürich</li> <li>24. Urban &amp; Schwarzenberg, Wien</li> <li>25. R. Voigtländer's Verlag, Leipzig</li> <li>26. Moritz Diesterweg, Frankfurt/M.</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>27. Neulandhaus Walthar Tieg, Leipzig</li> <li>28. Curt Rabitsch, Leipzig</li> <li>29. Leopold Vog, Leipzig</li> <li>30. Ferdinand Enle, Stuttgart</li> <li>31. Pan-Verlag, Rolf Heise, Charlottenburg</li> <li>32. Verlag der Münchener Drucke, München</li> <li>33. Eugen Rentsch Verlag, München</li> <li>34. Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung, Berlin</li> <li>35. Grafer's Verlag, Annaberg</li> <li>36. Mejer &amp; Jessen München</li> <li>37. E. S. Mittler &amp; Sohn, Berlin</li> <li>38. Die Wende Verlag, München</li> <li>39. B. Gente, Hamburg</li> <li>40. Arkadenverlag, Traisa b. Darmstadt</li> <li>41. Wissenschaftliche Verlagsgef. m. b. H., Stuttgart</li> <li>42. C. F. Rahnt, Leipzig</li> <li>43. Julius Büttmann, Stuttgart</li> <li>44. J. F. Marcan Verlag, Köln</li> <li>45. S. Hirzel, Leipzig</li> <li>46. Emmanuel Reinecke, Leipzig</li> <li>48. Gabel &amp; Naumann, Regensburg</li> <li>50. Felix Meiner, Leipzig</li> <li>51. E. Haberland, Leipzig</li> <li>52. Verlag der modernen kaufm. Bibliothek, Leipzig</li> </ol> |
|---|--|

Die vor dem Verlagsnamen befindliche Zahl ist die Kennziffer, die bei dem Teil der Bucharten, die für die Werbung im Publikum bestimmt sind, an Stelle des Verlagsnamens treten.

Wir fordern die einstweilen noch beiseite stehenden Verlagsfirmen auf, sich dem Vorgehen der oben genannten Firmen anzuschließen. Je mehr Verlage die Buchkarte einführen, desto mehr Sortimente werden sich ihrer bedienen.

Gleichzeitig geben wir diejenigen Verleger bekannt, die Bucharten herausgeben, ohne daß sie sich bis her dem Verlegerschlüssel der Werbestelle angeschlossen haben:

- F. Bruckmann A.-G., München
- Walter de Gruyter & Co., Berlin
- A. E. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen
- Theodor Steinkopff, Dresden.

Sortimenter, die die regelmäßige Zusendung von Bucharten in zunächst einem Exemplar wünschen (für die Expedition notieren!):

- L. Behrens, Mülheim (Ruhr)
- Centralbuchhandlung Friedrich Reinecke, Magdeburg
- Gibel & Hohl, Göttingen
- Hartmann & Hayek, Hamburg
- Chr. Kaiser, Sortiment, München

- Kurfürstbuchhandlung, Berlin
- Hans Langewiesche, Eberswalde
- Carl Otto, Hamburg
- Ignaz Schweizer, München.

Wir bitten alle diejenigen Sortimentsbuchhandlungen, die regelmäßig alle erscheinenden Bucharten zu erhalten wünschen, um entsprechende Mitteilung, damit wir auch diese Liste von Zeit zu Zeit an dieser Stelle veröffentlichen können; jede Firma wird nur einmal veröffentlicht.

**Sonderdrucke** dieser und aller folgenden Bucharten-Mitteilungen sind von der Werbestelle zu beziehen.

### Schaufensterwettbewerb Michelangelo — Bach.

Auf vielfachen Wunsch wird die Frist für die Einsendung von Lichtbildern nach Michelangelo-Fenstern bis zum 4. April d. J. verlängert; Einsendeschluß für Lichtbilder nach Bach-Fenstern ist nach wie vor der 10. April d. J.

**Telegraphische Überweisungen im Verkehr mit Danzig.** — Vom 1. April an können von einem Postscheckkonto in Deutschland auf ein Postscheckkonto in Danzig und umgekehrt Überweisungen in unbeschränkter Höhe telegraphisch ausgeführt werden. Die Gebühren sind die gleichen wie für telegraphische Überweisungen des inneren Verkehrs.

**Von der Anhaltischen Landesbibliothek zu Dessau.** — Im November 1924 wurde die Vereinigung der Anhaltischen Landesbibliothek mit der ehemaligen Hofbibliothek endlich Tatsache. Sie bedeutet einen Markstein für das aufstrebende Leben der anhaltischen Hauptstadt. Die Hofbibliothek ist im Jahre 1820 vom Herzog Leopold Friedrich der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Die Bibliothek des Baumeisters von Schloß Wörlitz, Erdmannsdorffs, gab den Grundstock ab; aber wesentlich war auch, daß die Bibliothek des Philanthropins und seines Schöpfers Johann Bernhard Basedow in ihr aufgegangen ist. Die Sammlerlaune des Prinzen Wilhelm Woldemar und die liebevolle Leitung von rührigen Gelehrten vergrößerten ihre Bestände, und um die Wende dieses Jahrhunderts hatten die Bewohner

Dessaus eine Bibliothek, die sich neben vielen anderen sehen lassen konnte und mit ihren geschmackvollen Einbänden, die in großen Sälen die Wände bis zur Decke schmückten, so recht das Bild einer mit Geschmack eingerichteten Saalbibliothek älteren Stils darstellte. Immerhin war ihre Benutzung erschwert, da ihr das Personal, das die Behördenbibliothek längst hatte, fehlte, sodas bereits im Jahre 1919 eine Verschmelzung der Hofbibliothek mit der damaligen Behördenbibliothek ins Auge gefaßt wurde. Als nun im Jahre 1921 aus dieser Bibliothek heraus die Landesbibliothek gegründet worden war, nahmen die Vereinigungsverhandlungen festere Gestalt an, und so wurden denn in den Monaten September, Oktober und November 1924 die 80 000 Bände der Hofbibliothek in das Gebäude der Landesbibliothek überführt. Die Bestände der Hofbibliothek stellen eine gute Sammlung von Werken der Welt- und der deutschen Geschichte, von Schätzen an heimischer und ausländischer Literatur dar, auch sind Philosophie, Kunst und Kunstgeschichte gut vertreten. Demgegenüber macht sich die Landesbibliothek, deren Grundstock etwa 60 000 Bände sein dürften, anheischig, der aufblühenden Industrie Anhalts mit Werken über Technik und Naturwissen-